

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm hat anlässlich der Feier des 200jährigen Bestehens des Hofes Kaiserregiments Nr. 117 ein Telegramm an den Großherzog gerichtet, in welchem er den Großherzog zum beglückwünscht. Der Großherzog sandte sofort ein Danktelegramm, welches mit den Worten lautet: „Ich gelobe mit dem Leibregiment, allezeit gewärtig zu sein der Befehle meines Allerhöchsten Kriegsherrn und einzustehen für die Missethat zu dem deutschen Vaterlandes Wohl.“

* Nach immer begonnener mit der Annahme, es werde vielleicht auch diesmal wieder beliebt werden, die Reichstagsession nicht wirklich zu schließen, sondern nur über den Sommer hinaus zu verlagern. Auf diese Weise würde, so führt man an, viel wertvolles Druckmaterial vor dem Schicksal bewahrt, unter den Tisch des Hauses zu fallen. Wie bestimmt berichtet, ist an dieser Angelegenheit im vorigen Jahre gebühten Praxis nicht zu denken. Die Session wird wirklich geschlossen werden. In den voranstehenden unerledigten Beschlüssen gehört insbesondere der über die Verlagerung der Unfallversicherungsgesetzgebung. Es handelt sich dabei allerdings um ein demnachst ergehendes, sehr umfangreiches Material, doch wird voraussichtlich im nächsten Winter neben der Unfallversicherungsgesetzgebung auch die Unfallversicherungsgesetzgebung eine Kommission berufen werden. Die Arbeit wird also doch noch einmal von frischem angefangen werden müssen, vorausgesetzt, dass nicht vorzeitig, die ganze schwierige Materie dem erst noch zu wählenden Reichstage vorgelegt werden.

* Bei der Reichstagswahl im Wahlkreis Stadt Königsberg wurde der sozialdemokratische Kandidat Albinusmann als Gaule gewählt. Derselbe hat 11 917, Gutsbezügler Popowitsch (freiwirtschaftl.) 5008, Rechtsanwält Dr. Krause (nationalliberal) 4049 und Störmer (Antijuden) 2160 Stimmen erhalten.

* Das Neuland der Reichstagswahlwahl in Wiesbaden macht eine Stichwahl zwischen dem Kandidaten des Freiwirtschafts und dem des Zentrum notwendig. Nach den letzten Verhältnissen wurden für Wintermeyer (freiwirtschaftl.) 6569 Stimmen, für Gryn, von Jünger (Zentrum) 6355, für Daxel (Sozialdemokrat) 5166 und für Barkling (Nationaldemokrat) 3072 Stimmen abgegeben. Es ist demnach eine Stichwahl zwischen Wintermeyer und Gryn. v. Jünger erforderlich.

* Es bezieht die Absicht, die Entschlüssen des Prozesses Lauch im preussischen Abgeordnetenhaus zur Sprache zu bringen, das am 22. Juni wieder zusammentritt. Wahrscheinlich wird die Regierung durch eine Interpellation veranlasst werden, bestimmte Auskunft über ihre Absichten hinsichtlich der Reform der politischen Polizei zu geben. Die „Alln. Zeitung“ fordert die Nationalliberalen auf, hierzu die Initiative zu ergreifen. — Wie der „Nann. Kur.“ aus Berlin meldet, ist es selbstverständlich, dass die Staatsanwaltschaft gegen v. Lauch wegen seiner bekannten Beziehungen zum Journalisten Stamer über das Schicksal des Kaisers ein neues Strafverfahren eingeleitet hat. Es kann sich danach wohl nur um eine Anklage wegen Majestätsbeleidigung handeln.

* Im preussischen Landtage macht man sich darauf gefasst, dass die Session, da gar nicht darauf zu denken ist, dass das Vernehmen des Reichstages Abgeordnetenhaus wegen der Verlesung des Kaisers nicht abbrechen werde, bis hoch in den Juli oder gar bis in den August sich ausdehnen werde.

Österreich-Ungarn.

* Der Kongress der ungarischen Sozialisten wurde von der Behörde als gescheitert erklärt. Die Ursache dieser Maßregel war eine Tumultuose, welche der Vorsitzende dadurch herbeiführte, dass er blutige Reden über die Verhältnisse der ungarischen Arbeiter hielt, der von den Besatzern in einem Gefängnis wurde.

Frankreich.

* Der „Temps“ erklärt in einer offiziellen

Note, die Reise des Präsidenten Faure nach Russland sei entfallen; obwohl der Zeitpunkt noch unbestimmt ist, werde der Präsident doch während der Sommerferien reisen. Die Reise sei weniger ein Akt der Höflichkeit als ein neues Mittel, die Bande zwischen Frankreich und Russland enger zu knüpfen. Das Parlament werde sich mit dem Reichsrath beschäftigen, welchen eine besondere Delegation Faures an das Parlament begründen werde. Der Zweck der Delegation sei, den neuen Sympathie- und Allianzvertrag zwischen Frankreich und der vereinigten und alliierten Nation eine größere Festigkeit zu verleihen. Der „Temps“ weist darauf hin, der Jar habe beim Abreise von Faure laut und für alle Anwesenden vornehmlich gesagt, er werde sich freuen, den Repräsentanten des französischen Staates in seinem Reich zu begrüßen zu können.

England.

* Eine scharfe Kritik der Zustände in Madefia trifft in demselben Augenblick, wo Sir Cecil Rhodes von Kapstadt nach seiner genannten Kolonialgründung abgereist ist, mittels des „Punch“ aus Südafrika ein. Die wenigen holländischen Wälder verurteilen die mangelhafte Organisation der Verwaltung der Chartered Company. Die Lage in Madefia sei keineswegs befriedigend; Gub und Gut außerhalb der besetzten Städte sei nicht sicher.

Italien.

* Der „Observatore Romano“ veröffentlicht eine Note, welche die Meinung des Papstes enthält, dass in Frankreich alle Katholiken unabhängig von dem, was sie theoretisch bevorzugen, die besten und besten Regierungsmittel anerkennen und unter Verwendung der geistlichen Mittel die Gesetzgebung allmählich zu verbessern suchen. Der Papst richtet in dieser Beziehung seinen Mahnruf an alle unparteiischen Männer jeder Schattierung.

Chile.

* Das neue Kabinett beschäftigt die Verhandlungen mit der Regierung der Rep. Staaten von Nordamerika über den Verkauf der westindischen Inseln wieder aufzunehmen und baldigt zum Abschluss zu bringen.

Spanien.

* Eine Meldung aus Havana zufolge sollen die cubanischen Insurgenten zwölf Meilen von Havana entfernt einen Postlagerzug mittels Dynamit in die Luft gesprengt haben. Dasselbe sollen mehr als hundert Tausend des Zuges, meistens Soldaten, getödtet oder verwundet worden sein.

Russland.

* Die Kaiserin Alexandra Feodorowna ist am Donnerstag in Peterhof von einer Großfürstin entbunden worden. Es ist dies das zweite Mal, das der Jar sich in der Erwartung eines Thronerbes geäußert hat. Am 3. November 1895 besaß die Kaiserin mit einer Tochter, der kleinen Großfürstin Olga, die die Heilen ins Ausland an die europäischen Küste mitnahm. Thronfolger bleibt immer noch der kranke Großfürst Georg, der Bruder des Jaren.

Sarkantanten.

* Mehrere Mütter aus Athen fangen jetzt an, den Kretern zu raten, die Autonomie anzunehmen, sobald die türkischen Truppen die Insel verlassen haben werden. — Das Verprechen der Admirale, dass die Kreter in den Kampf abgedehnter Selbstregierung gelangen sollen, hat eine ernüchternde Wirkung erzeugt, der Widerstand der Kreter gegen das Zutritt der Autonomie und gegen den Abzug der türkischen Truppen mache aber — so meint man in Athen — die Lösung der freilich Frage wieder zweifelhaft.

Amerika.

* Uebere Nachrichten kommen wieder über die wirtschaftliche Lage in den W. E. Staaten. Die Industrie liegt fast vollständig lahm, besonders in den westlichen Fabriks- und Bergwerksbezirken. Vermittlungs- und Oel- und die Holzindustrie der Westküste in diesen Gegenden ist groß. Bankrotte, Verschmelzungen, Anbahnungen von Vordern und

andere Ursachen haben die Schließung vieler Fabriken verursacht, wodurch Tausende von Arbeitern um ihr Brot gekommen sind. Die kaumwichtigen Bankrotte im State Ohio betreffen sich der Summe nach fast 2000 000 000 Dollar. — Die Sache hat aber auch ihren politischen Beleg, denn die Vereinigten Staaten sind durch die republikanische Regierung für diesen Zustand der Dinge verantwortlich, an diesen Dingen haben die Arbeitelosen schon anti-republikanische Handgebungen abgehalten.

Japan.

* In Japan hat es angeblich höchst unangenehm berührt, wie die europäischen Höfe kürzlich den japanischen Hof behandelt haben. Der letztere meldete, da er Japan zu den geistlichen Nationen zählt, allen europäischen Höfen das Abgehen der Kaiserin-Willkommung der Seite des Landes müssen der Willkommung sein, das ein halbes Jahr lang Trauer anlegen. Man ermahnte daher in Japan, dass die europäischen Höfe wenigstens eine kurze Zeit der verstorbenen orientalischen Majestät die Ehre erweisen würden. Aber nur der belgische und spanische Hof legten Trauer an. Die Sache löst in Japan tief Verletzt haben.

Die neue Verfassung von Kreta.

Der „Times“ Korrespondent in Konstantinopel teilt folgende Einzelheiten über die von den Vorkämpfern ausgearbeitete Verfassung für Kreta mit: Das ist ein autonomes Fürstentum unter der Oberhoheit des Sultans, das soll sein: 1) Er wird ein Christ und ein Fremder sein, erwählt von den Mächten und anerkannt vom Sultan; 2) er wird haben ein Vetorecht gegen alle von der Nationalversammlung angenommenen Gesetzentwürfe; 3) das Recht zu ernennen und zu entlassen; 4) das Recht, alle Beamten zu ernennen, Christen und Mohammedaner, wobei perönlliche Fähigkeiten und lokale Bedürfnisse in Betracht zu ziehen sind; 5) die oberste Kontrolle über die bewaffnete Macht des Landes.

B. Die Nationalversammlung 1) wird aus Christen und Mohammedanen zusammengesetzt, die getrennt in Verhältnis zu der Bevölkerungszahl der beiden Konfessionen gewählt werden; 2) wird alle zwei Jahre und in besonderen Fällen erneuert; 3) wird das Budget und alle Gesetze mit einfacher Mehrheit annehmen.

C. Finanzen. 1) Direkte und indirekte Steuern ohne Ausnahme, die Einnahmen aus den Domänen, Sämen u., von Posten und Telegraphen mit Ausnahme derjenigen, die fremden Regierungen oder Kompanien gehören, werden dem Schatz der Insel anfallen. 2) kein Tribut mit 10 000 Pounds (200 000 M.) mehr jährlich nach Ablauf von 5 Jahren dem sultanischen Schatz gezahlt.

D. Die bewaffnete Macht. 1) Die türkischen Truppen sollen nicht auf der Insel erhalten bleiben. 2) Das Genarmee-Korps, das, wenn notwendig, unter dem Befehl von einem oder mehreren fremder Offiziere stehen wird, soll mit der Unterstützung der Regierung betraut werden, unter dem Vorhanden von Abteilungen fremder Truppen. 3) Bei dem Abzuge dieser Abteilungen und um deren Stelle einzunehmen, wird eine Lokalmiliz organisiert.

E. Die Sprache. Griechisch, das von allen Einwohnern gesprochen wird, soll die offizielle Sprache sein. Gesetze, Verordnungen und amtliche Kundgebungen werden gleichzeitig auf türkischer Sprache verfasst.

F. Die Flagge. Kreta wird seine eigene Flagge haben.

Von Nah und Fern.

Berlin. Der hier in der Donkhalle tagende Vereinstag ländlicher Genossenschaftlicher Kreisvereine der Organisation Deutschlands ist reichlich besucht. Es sind sämtliche Verbände mit 2700 Genossenschaftlichen vertreten. Groß-Vertragungen hat 15 Abgeordnete zum Vereinstag entsandt.

Bielefeld. Von der frischen Osterrichts- und Provinzial-Verwaltung ist bekannt, dass in der künftigen Zeit in der Beobachtungsstation Anhalten Zustände gefunden habe, ist eine Prognose

herausgegeben, besteht: „Die Wahrheit über die Anhalt Dettel und ihre Dependenz bei Bielefeld“, die vor einigen Tagen, gleich nach ihrem Erscheinen, von der königl. Staatsanwaltschaft beschlagnahmt ist. Es werden in dieser Proklamation die Anhaltstempel die ungeschicklichen Beamten gemahnt, dass mehr die Bielefelder in den Bielefelder Blättern bereits Vernehmung eingeleitet. Ein Aufsehen erregender großer Prozess dürfte unausbleiblich sein. Sehr penibel beruht es hier, dass die Schrift gerade jetzt, kurz vor der Ankunft des Kaiserpaars, das den Anhalten am 18. d. einen Besuch abstatten will, erschienen ist.

Essen. Am Mittwoch besichtigte auf der Kruppischen Gussstahlfabrik ein Maurerpolier bewußt Besichtigung eines Mitarbeiteren einen hohen Facharbeiter. Er ist erst eben angekommen war, sollte sich ein Zielsetzen, und der Mann fürzte, sich mehrmals überlegend, zur Erde, wo er zerquetschert aufgefunden wurde.

Köln. Der Leichnam im Werberischen Bildpark in Großneudorf ist vom Missethäter erlöset worden. Was er ein in der ganzen Gegend bekanntes schönes Tier mit stiellichem Geweih, indes sehr gefährlich, wie es Fremde, die in seine Nähe kamen, während anwesend plügte. So hatte vor einigen Jahren ein junger Mann seinen Schloß in das Gatter fallen lassen und einen zurückgehenden übertrieb er den Missethäter, kaum hatte der Hirsch den Eingangs bemerkt, als er angegriffen kam, den Missethäter zu Boden stieß und ihn mit den Klauen unbarmerzig bearbeitete. Zum Glück war das Tier um diese Zeit ohne Geweih. Der Missethäter wurde erst durch mehrere in der Nähe befindliche Leute von seinem Pöbel vertreiben werden. In einem andern Falle, wo das Tier eingeschoben war, konnte sich die verlorene Frau auf einen Baum klettern, und ein drittes Mal lief das Tier auf der Furcht in ein Haus und, da die Stubenbühnen offen stand, überstiege es ein betagtes Ehepaar beim Morgenfrühe.

Bernburg. Vor einigen Tagen verstarb hier der Herr, früherer Jodelleiferer Louis Wohlhaupt, der eine gewisse Bekanntheit dadurch erlangt hat, daß er die Bibel, alles und neues Testament, vom ersten bis zum letzten Worte abschrieb. Es handelte sich um eine Bibel, die 60 000 Seiten betrug. In der Zeit ein volles Jahr arbeitete der geringen Mühe, die einem Geschäftsmann gewöhnlich zugeht. Die Bibel war von Herrn Wohlhaupt gewonnen; er bedurfte sogar einiger Tage weniger als sonst gewöhnlich.

Stuttgart. Auf dem Nordbahnhof ereignete sich dieser Tage ein schwerer Unglücksfall. Ein Maurer, der aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge sprang, kam zu Fall, wobei ihm beide Beine und der rechte Oberarm abgehoben wurden. Der Unglückliche wurde zurückgeführt und ins Krankenhaus gebracht, wo er alsbald verstarb.

Königsberg i. Pr. Der auf dem Gefestungsplan im Uhrmacher Am Ende und dessen Frau, welche ihn in seiner Wohnung bedacht hat, haben am Donnerstag vormittag ihrem Leben dadurch ein Ende zu machen versucht, daß sie gegenseitig auf einander schossen. Die Verwundungen, welche sie sich beiderseits, sind lebensgefährlich. Als der Vater der Frau, welche schon längs zuvor die elterliche Wohnung verlassen hatte und nicht zurückgekehrt war, durch das lange Verscheiden der Tochter kummert, wird der Wohnung des Brautigams begehrt, worauf das Unglück bereits geschah, mittags 1 Uhr erfolgte die Überführung der beiden schwerverwundeten, jedoch noch lebenden Verletzten in das städtische Krankenhaus. Hindernisse, welche der Verbindung der Verlobten entgegenhingen, sollen Veranlassung zur That gegeben sein.

Gemma. Vierzig Arbeiter, welche im Kanal von San Martin Reparaturen vornehmen, wurden durch herabstürzende Felsblöcke und Erdbeben verunglückt. Der Arbeiter war, als er 14 Minuten später verletzt und eine Anzahl wird noch vermisst.

Ihr Geheimnis.

211 Roman a. d. Engländerin d. Lady G. Robertson.

„Darin irrst du, Nell, nur ein so großmütiger Charakter wie du kommt auf solche Ideen. Paul selbst würde sie dir ausreden.“
„Paul ist zu edel und vornehm. Was der Fall umgekehrt, und er hätte den Brief gefunden, glaubst du, daß er die Geduld auch nur eine Stunde gegen den Wunsch des Schreibers behalten würde?“
„Wahrscheinlich würde er eben so handeln wie ich,“ erwiderte Leonie, aber indem sie die Worte ausdrückte, wußte sie, daß es eine Lüge war. Das wurde er nicht thun. O Leonie, die Charmerische Geduld gehört dir so wenig wie mir, und ich weiß, daß die Stimme des Gewissens dich dir verlangt, aufzugeben, was du nicht rechtlich begehren darfst.“
„Ich höre keine solche Stimme,“ beharrte Leonie.

„Du kannst nicht meinen, was du sagst, kannst nicht so leicht handeln — du, in deren Adern das Blut der Charmerische fließt,“ Paul Barlow's Braut, eine vornehme Dame, auf dich sollte das Wort Nieb passen.“
Leonie wurde bezaubert bei den Worten, die gegen ihre eigenen Gedanken ausdrückten. Sie prang an und rief zornig:
„Wiederhole das nicht, Nell, es gibt Grenzen für das, was ich mir von dir bieten lasse. Wenn du das heftig rennst, was das Gesetz mir zu sprechen hat, so ist das eine Beleidigung, die ich nicht dulde.“

„Aber selbst während sie diese Worte stieg und hochfahrend sprach, mußte sie im Innern die Verächtlichkeit der Anklage aufgeben und sie konnte Nell nicht ins Auge sehen.“
„Ich wollte dich nicht beleidigen, Leonie,“ sagte sie, „und ich verstehe, wie schwer es dir wird, aber darum muß ich dich nicht beleidigen, du mußt Paul Barlow dein Eigenum abtreten, und ich will dann versetzen, was für Wünsche du in der ersten Erregung ausgesprochen hast.“
„Und ich wiederhole dir, daß es mir gar nicht einfallt.“
„Dann zwingt du mich, Hauptmann Barlow den Brief zu schicken.“
„Das wirst du nicht thun,“ rief Leonie aus. „Es ist meine Pflicht,“ sagte Nell zu bestimmen.

„Aber Nell,“ begann Leonie wieder, „warum nimmst du die Sache in Angriff? Ich bin Pauls Braut, und wenn wir uns demnachst heiraten, wird uns ja ohnehin alles gemeinschaftlich geben. Daher ist jede Erörterung unnütz.“
„Das kann nicht dein Ernst sein. Die Entscheidung gehört Hauptmann Barlow ganz unabhängig davon, ob er dich heiratet oder eine andere.“

„Ich hätte dich nicht geglaubt,“ sagte Leonie, „und ich weiß, daß du nicht anders wirst.“
„Du scheinst nicht ganz uninteressiert bei der Sache. Vielleicht hoffst du, daß Paul Barlow als reicher Graf Charmerich seine Liebe auf dich überträgt.“
Nell wurde blaß, aber sie erwiderte mit ruhiger Stimme: „Paul Barlow ist ein edler, vornehmer Mensch, und er läßt keine außer dir Gerüche, weil er mir so hoch steht, während ich umgekehrt, daß du doch weißt. Ich muß ihm meine Einbeziehung mitteilen, mag er dann handeln wie er will.“
„Wenn du das thust, ist unsere Freundschaft aus.“
„Das würde mir sehr leid, aber es könnte mich doch nicht so tief beunruhigen, als die That sache, daß ich nicht in dir gefascht habe.“
„Nell, ich weiß, daß du nicht anders darfst, da sie aber eine Antwort mehr erhielt, so verließ sie langsam das Zimmer.
Kaum hatte sie die Thür hinter ihr geschlossen, so trat die Kammerjungfer ein.
„Es ist schon spät, Madam, dar ich jetzt bei der Toilette helfen?“
„Ich gehe heute nicht aus, Florette,“ sagte Leonie, „und ich weiß, daß du nicht anders wirst.“
„Du scheinst nicht ganz uninteressiert bei der Sache. Vielleicht hoffst du, daß Paul Barlow als reicher Graf Charmerich seine Liebe auf dich überträgt.“
Nell wurde blaß, aber sie erwiderte mit ruhiger Stimme: „Paul Barlow ist ein edler,

vornehmer Mensch, und er läßt keine außer dir Gerüche, weil er mir so hoch steht, während ich umgekehrt, daß du doch weißt. Ich muß ihm meine Einbeziehung mitteilen, mag er dann handeln wie er will.“

„Wenn du das thust, ist unsere Freundschaft aus.“
„Das würde mir sehr leid, aber es könnte mich doch nicht so tief beunruhigen, als die That sache, daß ich nicht in dir gefascht habe.“
„Nell, ich weiß, daß du nicht anders darfst, da sie aber eine Antwort mehr erhielt, so verließ sie langsam das Zimmer.
Kaum hatte sie die Thür hinter ihr geschlossen, so trat die Kammerjungfer ein.
„Es ist schon spät, Madam, dar ich jetzt bei der Toilette helfen?“
„Ich gehe heute nicht aus, Florette,“ sagte Leonie, „und ich weiß, daß du nicht anders wirst.“
„Du scheinst nicht ganz uninteressiert bei der Sache. Vielleicht hoffst du, daß Paul Barlow als reicher Graf Charmerich seine Liebe auf dich überträgt.“
Nell wurde blaß, aber sie erwiderte mit ruhiger Stimme: „Paul Barlow ist ein edler,

„Eins darf ich nicht aufgeben,“ sagte sie zu sich, „ich will morgen nach Brighton Ball fahren und das Testament verlesen.“
„Eher werde ich keine Ruhe haben. Mag dann Nell immerhin Paul den Brief geben, so lange kein Testament gefunden ist, nicht das Gesetz an meiner Seite.“

„Eins darf ich nicht aufgeben,“ sagte sie zu sich, „ich will morgen nach Brighton Ball fahren und das Testament verlesen.“
„Eher werde ich keine Ruhe haben. Mag dann Nell immerhin Paul den Brief geben, so lange kein Testament gefunden ist, nicht das Gesetz an meiner Seite.“

„Eins darf ich nicht aufgeben,“ sagte sie zu sich, „ich will morgen nach Brighton Ball fahren und das Testament verlesen.“
„Eher werde ich keine Ruhe haben. Mag dann Nell immerhin Paul den Brief geben, so lange kein Testament gefunden ist, nicht das Gesetz an meiner Seite.“



? Wo giebt's die besten und billigsten
Hosen? bei u o m i s w j a g l i s s

Geschw. Gregor
Annaburg, Goldschmiedstraße, — bei Herrn
Fleischmeister Schürig
empfehlen sich zur Anfertigung eleganter
Damengarderoben
— Mädchen- und Knabenanzüge —
nach neuesten Schnitt und Moden bei
billiger und pünktlicher Bedienung.
Dafelbst werden — junge Mädchen — zur
Erlernung der Schneiderei angenommen.

Heidelbeer-Wein,
selbst gefestert empfehle à Flasche 60 Pfg.
mit Flasche. Für zurückgegebene leere Flaschen
zahle 10 Pfg.
Paul Bachmann.

Anfang Juli trifft ein Kahn an der
Girschmühle mit gedämpften Losoden-
Fischguano
bei einem Gehalte von 8 1/2 % Stickstoff und
13 % Phosphorsäure ein und offeriere sel-
bigen ab Kahn mit Amf. 6.35 pro Centner.
Bestellungen hierauf nehme bis 20. Juni
gern entgegen.
Carl Schrödter, Girschmühle bei Prettin.

Weinmoftrich
à Pfd. 20 Pfg empfiehlt
W. Voigt,
Inh. C. O. Müller.

Die modernsten
Herren- und Knaben-
Garderoben empfiehlt
Wih. Simon.

ff. neue
Matjes-Heringe
empfehlen
J. Köhlig.

Zur Bauzeit empfehle stets
reife aus altrenommierten und
leistungsfähigen Werken
pa. Weißkalk
von vorzüglicher Ergiebigkeit. Prima
Portland-Cement
"Sagonia", anerkannt beste Marke,
1/2 und 1/3 Tonnen, sowie in Säcken
von ca. 120 Pfd. Inhalt u. einzeln.
Prima Putzgyps,
Schlemmkreide,
Rohrgewebe, Rohr
in Bündeln: Ferner:
Dach- u. Isolierpappen
in verschiedenen Stärken, Prima
Steinkohlentheer
Klebmasse zu Pappdächern,
kern. Dachsplitt,
und ff. Carbolineum
Treppenstufen
in Sandstein evtl. Granit. Endlich:
Thon-Waaren
als Böden in allen Weiten,
Kuh- und Pferde-
krippen, Schweineträge,
Dachfirsten,
Schornstein-Aufsätze,
sowie Luftsauger
zu herabgesetzten Preisen.
Hochachtungsvoll
Annaburg. Wilh. Kunze.
Bauhof- und Bretter-Handl.

Prima Sensen,
beste Sorte, sowie Bestlein sind zu haben bei
M. Grabl, Annaburg.

Die modernsten
Sommerhüte
für Damen u. Kinder
sind in großer Auswahl zu billigsten Preisen
bei
Otto Kern's Ww.

? Wo giebt's die besten und billigsten
Hosen? bei u o m i s w j a g l i s s

Bitte an unsere Mitbürger!

Der unterzeichnete Vorstand beehrt sich, an seine verehrlichen Mitbürger mit der
ergebenen Bitte heranzutreten, gelegentlich des bereits bekannt gegebenen Festes der **Fah-
nenweihe** am 19—22. Juni d. J. die Straßen und Säuer gütigst schmücken zu wollen.
Sie verpflichten dadurch dem Verein zu großer Dankbarkeit und unterfertigen denselben in
seinem Bestreben, die zahlreich erscheinenden Gäste ehrenvoll zu empfangen, sowie das
Fest seiner Bedeutung entsprechend würdevoll zu begehen.
Der Vorstand des Bürger-Schützen-Vereins.
J. A. Paul Bachmann.

Häuserflaggen,
diesfarbig, dauerhaft genäht, komplett zum Aufhängen, mit Quertab und vergoldeten
Eckeln, harter dreifarbigter Schmir und ff. Qualitäten,
aus reinenmollenem Schiffsflaggentuch, 150 cm breit,
3 m lang 4 m lang 5 m lang 6 m lang
10.50 13.00 15.50 18.00
aus bestem Fahnenstoff, 125 cm breit,
3 m lang 3 1/2 m lang 4 m lang 4 1/2 m lang 5 m lang 6 m lang
5.50 6.00 6.50 7.25 8.00 9.00
Über Kinder- und Decorationsfabriken besondere Preisliste.
R. Franziskus, Fahnenfabrik,
Zeilen, Bezirk Halle.

Meiner geehrten Kundschaft zeige hiermit ergebenst an, daß meine
neuerbaute, mit den neuesten Einrichtungsrichtungen versehen, mit
Wasser- und Dampftrieb eingerichtete
Schneidemühle
jetzt in Betrieb ist, und empfehle selbige zum Schneiden von Hölzern
jeder Länge und Stärke zu Brettern, Latten, Kantholz u. p., unter Zu-
sicherung coulantem und realer Bedienung und tadelloser Arbeit, bei
billigster Preisberechnung. Kleinere Rollen können gleich geschritten
wieder mitgenommen werden. Anfahren der Stämme und Aufspalten
der Bretter wird auf Wunsch mit übernommen.
Hochachtungsvoll
E. Klausentzer,
Wasser- und Dampf-Mahl- und Schneidemühle
zu Annaburg.
Gleichzeitig empfehle mein Lager von Brettern, Latten, Kantholz,
Brunnenrohren etc. bei vorkommendem Bedarf zur geeigneten Benutzung.

Lager in den neuesten Kinderanzügen, Durschen-An-
zügen,
Herren-Anzügen
Stoffhosen, und Westen, Arbeitshosen u. Westen,
Stoff- und Wachs-Zuppen
bringe in Erinnerung und empfehle zu niedrigen Preisen
Carl Quehl.

Farben.
Zur Saison bringe ich mein Lager in sämtlichen
Wasser- und Oelfarben,
sowie alle dazu gehörigen Artikel in empfehlende Erinnerung.
Paul Bachmann.

Wilh. Kunze, Annaburg,
Maurer- und Zimmermeister,
Baugeschäft, Dampfsägewerk, Bauholz- u. Baumaterialien-Handlung,
Bautechnisches Bureau
empfehlen sich unter Zusicherung prompter und realer Bedienung zur Ausführung von
Maurer-, Zimmer- u. Bauarbeiten
aller Art, mit und ohne Materiallieferung,
Entwässerungs-Anlagen etc.
Anfertigung von Entwürfen, Bauzeichnungen, Kostenanschlägen und statischen
Berechnungen etc.
Das Flaschenbiergeschäft von
Aug. Acker empfiehlt seine gut gepflegten
Flaschenbiere.
Lagerbier 10 Hl. 1.00 M. Weizenbier 10 Hl. 1.00 M. Einfaß Bier 10 Hl. 1.00 M.
Odelbräu 10 Hl. 1.20 M. Gräter Bier 10 Hl. 1.50 M. Selterwasser 10 Hl. 0.90 M.
frei ins Haus. Sämtliche Flaschenbiere sind beim **Fechner** zu haben.

Neuer Regen kann kommen. Die
Schirme sind jetzt da
von 1.50 Mark an.
für Herren und Damen, in schwarz u. grau.
Bitte die Bestellen abzugeben.
Bruno Fechner.

Sehe hiermit bekannt, daß es gefestigt
bestehen ist, Selterwasserflaschen zu anderen
Zwecken, wie zum Einfüllen von Brennspiri-
tus, Spiritosen etc. zu verwenden. Meine
Flaschen werden lediglich leihweise abge-
ben, bleiben mein Eigentum und sind unver-
käuflich. Er würde daher besonders die Herren
Wärter und Kaufleute dringendst meine Fla-
schen nicht für derartige Zwecke zu verwen-
den, da ich mich sonst gezwungen sehe, pol-
izeiliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.
Philipp Krüger, Apotheker.

? Wo giebt's die besten und billigsten
Hosen? bei u o m i s w j a g l i s s

Schweizerkäse
Sahnen- und Hartkäse empfiehlt
W. Voigt,
Inh. C. O. Müller.
Zur bevorstehenden Feiertage halte zur
Decoration
der Häuser in großer Auswahl Fahnen und
Lampions auf Lager das Stück 10 Pfg. an
Bruno Fechner.
Frische Speckfunder und Kieler Bück-
linge sind angekommen.
Edt Emmenthaler

Schweizerkäse
vollständig und schon gelodet empfiehlt
Paul Bachmann.

Frisches
Speiseleinöl
empfehlen
W. Voigt,
Inh. C. O. Müller.
Echte transalpinische
Oelsardinen
Marke Basque freres Büchse 0.75 Mark
" Philippe & Canaud " 1.20
empfehlen
Paul Bachmann.

Neue Böhmsche
Bettfedern
habe noch einen Posten billig abzugeben
Paul Bachmann.

Salme
kriegt in fünf Minuten alle
Fliegen,
Schmaden, Mücke, Wanzen
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Dahin ist mit
acht in mit **CLAHR**
verfügt. Flaschen
zu 20 u. 50 Pfg.
Staubbeutel
unbedingt notwendig, bitte
Jahreslang 15 Pfg. zu haben
in der Apotheke.

Blasrote
Speisekartoffeln
empfehlen
G. Klausentzer.

Zur Saison
empfehle mein großes Lager in Einmache-
gläser mit und ohne Pa-
tentverschluss, so auch Ein-
machekessel in Messing.
Ferner blaue
Wagen
Drabgeschlechte, f. Kupferne
Waldschiffel, sämtliche
Haus- und Küchengerät in großer Auswahl
bei billigsten Preisen.
Karl Zoberber, Klempnermstr.
Annaburg.

Von heute ab verkaufe ich gegen Kaffe
Schmalz
Fund 35 Pfg.
Braten-Schmalz " 45 Pfg.
gemahlene Butter " 25 Pfg.
gemahlene Restmunde " 28 Pfg.
W. Voigt, Inh. C. O. Müller.

Stangenangen
zu Bodenmatten, Steinböden etc. reichend hat
abzugeben
Wilh. Kunze.

Gardinen
in schönen Mustern und billigen Preisen em-
pfehlen
Otto Kern's Ww.

Fitz-Oberstättel
für Radfahrer
empfehlen
Wilh. Freidant.

? Wo giebt's die besten und billigsten
Hosen? bei u o m i s w j a g l i s s

Annaburger Zeitung.

Elbe- und Elster-Thal Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger

für Annaburg, Prettin, Labrun, Großtreben, Dautschen, Bethau, Naundorf, Plossig, Arien, Hohndorf, Kähnitzsch, Tebien, Zwiesgko, Jessen, Schweinitz, Clossa, Holzdorf, Löben, Meuselko,

Purzien, Waltersdorf.
Mit Sonntagsbeilage.

Für Redaction und Verlag verantwortlich Adolf Böbe,

Druck von

Franz Seidler, Annaburg.

Erscheinung
wöchentlich dreimal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Bezugspreis
vierteljährlich fünf ins Haus 1.20 Mk. Durch die Post bezogen 1.25 Mk.
Bestellungen nehmen die Boten und die Expedition d. Bl., sowie alle Postanstalten und Landbriefträger entgegen.

Anzeigenpreis
für die viergespaltene Korpus-Zeile oder deren Raum 8 Pfg., außerhalb des Vorkauser Kreises Wohnende 15 Pfg.
Reclamen
die viergespaltene Petit-Zeile 15 Pfg.
Bei sich wiederholenden Anzeigen bedeutenden Rabatt.
Einzel-Zimmer d. Bl. 10 Pfg.

Annaburg, Donnerstag den 15. Juni.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 28. Juni, Mittags 12 Uhr

fallen an Ort und Stelle die Baureise der Kiefern Samen-Darre im Garten der Oberförsterei Annaburg zu Annaburg zum Abbruch und Abfuhr öffentlich versteigert werden unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen.
Gegen vorherige Anmeldung auf dem Bureau ist die Besichtigung gestattet und können auf dem Bureau die Bedingungen eingesehen werden.
Annaburg, den 15. Juni 1897.

Der Oberförster.

Stubenrauch.

Donnerstag den 24. Juni

Nachmittags 4 Uhr Vormerkung sämtlicher Pferde hiesiger Gemeinde auf dem Marktplatz. Ausgenommen sind:

1. Fohlen unter 4 Jahren.
2. Stuten, die entweder hochtragend sind, oder nicht länger als vierzehn Tage abgefohlt haben.
3. Hengste.
4. Pferde, welche auf beiden Augen blind sind.

Pferdebesitzer, welche ihre gehörschuldigen Pferde nicht rechtzeitig und vollständig vorführen, haben außer der gefälligen Strafe zu gewärtigen, daß die Kosten zwangsweise herbeigeführt werden.
Für das nötige Personal zum Vorführen hat jeder Vorkäufer zu sorgen.

Der Königliche Landwirthschafts-Rath in Wiesbaden.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung wird hiermit bekannt gemacht, daß die auf am 24. Juni Nachmittags 3 1/2 Uhr sich mit ihren Pferden am Marktplatz in Annaburg zu findenden Pferdebesitzer, welche ihre gehörschuldigen Pferde nicht rechtzeitig und vollständig vorführen, haben außer der gefälligen Strafe zu gewärtigen, daß die Kosten zwangsweise herbeigeführt werden.
Für das nötige Personal zum Vorführen hat jeder Vorkäufer zu sorgen.

Der Gemeindevorstand in Reitzenstein.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung wird hiermit bekannt gemacht, daß die auf am 24. Juni Nachmittags 3 1/2 Uhr sich mit ihren Pferden am Marktplatz in Annaburg zu findenden Pferdebesitzer, welche ihre gehörschuldigen Pferde nicht rechtzeitig und vollständig vorführen, haben außer der gefälligen Strafe zu gewärtigen, daß die Kosten zwangsweise herbeigeführt werden.
Für das nötige Personal zum Vorführen hat jeder Vorkäufer zu sorgen.

Juni

Für den Monat Juni nehmen Abonnements auf die wöchentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Sonnabends) erscheinende

Annaburger Zeitung

(Elbe- und Elster-Thal Zeitung.) die Boten und die Expedition (Galtzof zur Weintraube) zum Preise von 40 Pfg. frei ins Haus entgegen.

Aus Stadt und Land.

Annaburg, den 16. Juni 1897.

Die Kornblume, dieser himmelblaue blühende Blütenstern im deutschen Ahnenfeld, der Ziebling des hochgeliebten Kaisers Wilhelm I., hat wieder ihren Schmuck geoffnet, zur Freude der Menschheit. Wer wäre da nicht von ihrem stillen Reize begauert und angetraut?

Die Kornblume, dieser himmelblaue blühende Blütenstern im deutschen Ahnenfeld, der Ziebling des hochgeliebten Kaisers Wilhelm I., hat wieder ihren Schmuck geoffnet, zur Freude der Menschheit. Wer wäre da nicht von ihrem stillen Reize begauert und angetraut?

Torgau, 14. Juni. Ein Fahrzeug eigenartiger Konstruktion konnte man am gestrigen Sonntage auf der Elbe beobachten. Es war dies ein ganz leichter Kahn von etwa 3 Meter Länge und 1 Meter Breite. Fortbewegt wurde derselbe nicht durch Ruder, sondern durch Klüber, ähnlich wie die eines großen Raddampfers, nur daß sie hier sehr klein und aus Holz waren. Diese beiden Klüber waren verbunden durch eine doppelgelenkte Eisenstange, die durch einen jungen Mann fortwährend gedreht wurde. So bewegte sich das originale Fahrzeug rasch vorwärts. Die beiden Insassen, junge Leute aus hiesiger Stadt, sollen zugleich die Erbauer des merkwürdigen Rahmes sein.

Schweinitz, 9. Juni. Ein Radfahrer fuhr von hier nach Holzdorf. Unterwegs fing seine Klammer in Folge unvorsichtiger Rauchens Feuer. Nur dadurch konnte sich derselbe retten, daß er vom Rad sprang und sich in einem Kornfelde herumwälzte.

Schmiedeberg, 14. Juni. Die Anwesenheit der Badegäste in Schmiedeberg beträgt zur Zeit 330 Personen. Täglich erreichen neue Badegäste, sodas der Ort gar bald den größten Kurorten gleich stehen wird. Die Erlöse des Bades werden auch durch die Ärzte nach ausländischen Kurorten nach Schmiedeberg mit auch die prächtigen Wäldern und Seen.

Der Schaber steht in Flammen. Aus der Verhandlung ergab sich, kein weiterer Beweggrund, der die Mörder zu ihrer That veranlaßt hätte. Sie wurden unter Ausschließung vorbeachteten Handels wegen Todtschlags zu je 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Behördenliche Reclame. In Laub tragen seit einiger Zeit die städtischen Gaslaternen in schöner rother Schrift auf einer Scheibe die Worte: „Ruhe mit Gas!“ Wiewohl entschließt man sich, diese Art Reclame auch auf andere städtische Anstalten auszuweiten z. B. am Rathhaus: „Zahle viel Steuern!“, an der Sparkasse: „Spare viel Geld!“, oder am Schlachthaus: „Kaufe viel Fleisch!“ u. s. w.

Leipzig, 13. Juni. (Freche Diebstähle.) In der buchgewerblichen Abteilung der Ausstellung ist es in letzter Zeit öfters vorgekommen, das ausgelegte Bücher einfach mitgenommen wurden. Zeit haben es Langfinger soweit getrieben, auf Tafeln beliebige Bücher Atlanten usw. loszureißen und zu fesseln.

Naumburg, 10. Juni. Das unser Zeitalter im Zeichen des Verkehrs siehe, das mag wohl von der Witwe A. hier nicht als Charakteristikum anerkannt werden; denn die alte Frau, die schon erwachsen war, als die

Eisenbahn vor einem halben Jahrhundert hier ihren ersten Pfiff ertönen ließ, hat an diesen Pfingstfeiertagen zum ersten Male in ihrem Leben sich veranlaßt gesehen, die Eisenbahn zu betreten — freilich um keine Weltreise zu machen, sondern um einen Ausflug nach Freyburg.

Vermischtes.

Koloniale Grausamkeiten. Unflätlich der Fälle Peters, Weslan, Leist war man im Auslande sichtlich entrüstet über deutsche Grausamkeit. Nun hört man aber einige der jüngeren Leistungen anderer. Die in Bomba erscheinende Zentralafrikanische Ztg. berichtet: Vor dem aus dem Nildelta und 2 Weitzer bestehenden Gerichtshof erschien der Engländer John Kane, angetagt, beim Scherbenhiesigen absichtlich und ohne jeden Grund absichtlich auf zwei in der Nähe arbeitende Eingeborene geschossen und sie verwundet zu haben. Er war geküßigt und wurde mit einer Geldbuße von — 70 Pfund Sterling bestraft. Die Summe wurde bezahlt und damit basta! — In Dean (Aglar) wurde ein ungläubliches Verbrechen vor das Schwurgericht gebracht. Vier Spanier hatten am Weihnachtsabend einen an ihrem Hause vorbeigehenden Landsmann hineingerufen, sich auf ihn geworfen und ihn aus bloßer Grausamkeit, um die Heilige Nacht zu feiern, an verschiedenen Körperteilen mit offenem Knebel geröhrt, wobei sie kein Geheiß durch Knebel unterdrückten. Sein Bruder fand ihn mit Brandwunden bedeckt, am Unterleib, an den Armen und Schenkeln verblutet, ohnmächtig vor und brachte ihn ins Hospital, wo er am 12. Januar unter furchtbaren Qualen verstarb. Aus der Verhandlung ergab sich, kein weiterer Beweggrund, der die Mörder zu ihrer That veranlaßt hätte. Sie wurden unter Ausschließung vorbeachteten Handels wegen Todtschlags zu je 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Behördenliche Reclame. In Laub tragen seit einiger Zeit die städtischen Gaslaternen in schöner rother Schrift auf einer Scheibe die Worte: „Ruhe mit Gas!“ Wiewohl entschließt man sich, diese Art Reclame auch auf andere städtische Anstalten auszuweiten z. B. am Rathhaus: „Zahle viel Steuern!“, an der Sparkasse: „Spare viel Geld!“, oder am Schlachthaus: „Kaufe viel Fleisch!“ u. s. w.

Das zehnjährige Söhnchen des Bauern Sedt in Funkenau wurde von einem wild gewordenen alten Gänsefisch zu Boden geworfen und mit dem Schnabel und den Klügeln so lange an den Schalen bearbeitet, bis er tot war. So erzählt das „Bayer. Vaterland“ des Herrn Dr. Sigl, der noch in seiner lebenswichtigen Weise hinfügt: „Durch eine Gans ist schon Mancher ums Leben gekommen.“

Behördenliche Reclame. In Laub tragen seit einiger Zeit die städtischen Gaslaternen in schöner rother Schrift auf einer Scheibe die Worte: „Ruhe mit Gas!“ Wiewohl entschließt man sich, diese Art Reclame auch auf andere städtische Anstalten auszuweiten z. B. am Rathhaus: „Zahle viel Steuern!“, an der Sparkasse: „Spare viel Geld!“, oder am Schlachthaus: „Kaufe viel Fleisch!“ u. s. w.

Behördenliche Reclame. In Laub tragen seit einiger Zeit die städtischen Gaslaternen in schöner rother Schrift auf einer Scheibe die Worte: „Ruhe mit Gas!“ Wiewohl entschließt man sich, diese Art Reclame auch auf andere städtische Anstalten auszuweiten z. B. am Rathhaus: „Zahle viel Steuern!“, an der Sparkasse: „Spare viel Geld!“, oder am Schlachthaus: „Kaufe viel Fleisch!“ u. s. w.

Behördenliche Reclame. In Laub tragen seit einiger Zeit die städtischen Gaslaternen in schöner rother Schrift auf einer Scheibe die Worte: „Ruhe mit Gas!“ Wiewohl entschließt man sich, diese Art Reclame auch auf andere städtische Anstalten auszuweiten z. B. am Rathhaus: „Zahle viel Steuern!“, an der Sparkasse: „Spare viel Geld!“, oder am Schlachthaus: „Kaufe viel Fleisch!“ u. s. w.

Behördenliche Reclame. In Laub tragen seit einiger Zeit die städtischen Gaslaternen in schöner rother Schrift auf einer Scheibe die Worte: „Ruhe mit Gas!“ Wiewohl entschließt man sich, diese Art Reclame auch auf andere städtische Anstalten auszuweiten z. B. am Rathhaus: „Zahle viel Steuern!“, an der Sparkasse: „Spare viel Geld!“, oder am Schlachthaus: „Kaufe viel Fleisch!“ u. s. w.

Das Abonnement kann jederzeit begeben.

